

Die Hauptesordnung und ihre Darstellung

1K 11:1

Werdet meine **Nachahmer**, so, wie auch ich des **Christus**.

G4.12; P4.9

μιμηταί μου γίνεσθε καθὼς καὶ γὼ χριστοῦ

Viele Ausleger zählen den Vers 1 inhaltlich noch zu Kap. 10.

Nachahmer - μιμητής (*mimätäs*) 6x subst. - 1K4.16; 11.1; (P3. 17); E5.1; 1TH1.6; 2.14; H6.12.

nachahmen - μιμέομαι (*mimeomai*) 4x verb. - 2TH3.7,9; H13.7; 3J11.

a) 1TH1.6; E5.1 - Nachahmer Gottes.

b) 1K4.16; 11.1 - meine Nachahmer.

c) 1TH1.6; 2.14; H6.12 - Nachahmer anderer Treuer der ἐκκλησία [*ekkläsia*]

1K1.12 - die Aufforderung, Nachahmer des Paulus zu werden, hat nichts mit Personenkult zu tun.

Hier u. R15.3 - weil er über sich hinaus auf **Christus** weist.

1K2.16; P2.5 - weil es um die Gesinnung des Christus geht.

1K 11:2

Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner erinnert worden seid, und die **übergebenen Belehrungen**, so, wie ich sie euch **übergeben** habe, **festhaltet**.

P4.9; 1K15.2

ἐπαινώ δὲ ὑμᾶς ὅτι πάντα μου μέμνησθε καὶ καθὼς *παράδεδωκα ὑμῖν τὰς παραδόσεις κατέχετε

*[AB - παρέδωκα {a.o.a.}]

übergebene Belehrung - παράδοσις (*paradosis*) 13x - 1) eigentl. das Übergeben, die Übergabe, die Überlieferung, 2) die mündliche Belehrung (Sch); die Beigegebenen, persönlich übermittelte Anweisungen oder Kenntnisse (FHB).

Hier u. 2TH2.15; 3.6 - von den 13 Vorkommen hat das Wort nur 3x einen positiven Klang, und betrifft dabei die Belehrungen der Apostel.

K2.8; 2TH2.15 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat nicht auf die übergebenen *Belehrungen* (fr. Überlieferungen) der Menschen zu achten, sondern auf die des Paulus`.

1TH4.1,2 - die Thessalonicher werden dafür gelobt, dass sie die Belehrungen der Apostel befolgt haben.

übergeben - παραδίδωμι (*paradidōmi*) - w. danebengehen; begeben (FHB).

festhalten - κατέχω (*katecho*) - w. herabhaben (DÜ).

Zit. PROPHEB I/313: "Dieses Herabhaben im Sinne von Festhalten als Besitz ist PA'ULOS bezüglich der ganzen Wohlkunde, die er wohlkündete, wichtig :1K15.1,2; auch hier geht es um ein Von-oben-her-Haben in jeder Beziehung und jeweils gemäß der Situation."

1K 11:3

Ich will aber, dass ihr **wahrnehmt**, dass der **Christus** das **Haupt** jeden Mannes ist, *das Haupt der Frau* aber der **Mann**, des Christus Haupt aber **Gott**.

R14.9; 1P3.1, 5,10; 1K3.23; ST2.14

θέλω δὲ ὑμᾶς εἰδέναι ὅτι παντὸς ἀνδρὸς ἡ κεφαλὴ ὁ χριστός ἐστιν κεφαλὴ δὲ γυναικὸς ὁ ἀνὴρ κεφαλὴ δὲ τοῦ χριστοῦ ὁ θεός

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 1K2.2 (KK).

Haupt - κεφαλὴ (*kephalä*) - das Haupt, der Kopf, 1) im eigentl. Sinne vom Kopf des Menschen wie des Tieres; 2) im übertr. Sinne: a) von Personen, das Oberhaupt, der Herr; b) von Dingen, die besonders hervorragen oder eine vorzügliche Bedeutung haben (Sch).

Hier - jeder hat ein Haupt über sich.

G3.28 - dies ist bei Mann und Frau nicht im Widerspruch zur Qualität des In-Christus-Seins.

Christus als Haupt:

- Hier - Christus ist das Haupt jeden Mannes, auch jedes ungläubigen (vgl. K1.16,17; 2.10; M28.18; H2.8).
- E1.22,23; 4.15; K1.18 - Christus ist das Haupt der ἐκκλησία (*ekkläsia*).
- P2.10,11 - Christus wird nach dem Gericht von allen als Haupt anerkannt.

Der Mann als Haupt:

- 1K11.8,9 - durch die Reihenfolge und den Grund des Erschaffens setzte Gott die Autoritäten fest (vgl. 1M3.16; 1K8.6).
- E5.22-33 - Voraussetzung für das Funktionieren der gottgewollten Ordnung ist, dass der Mann als Haupt seine Rolle richtig wahrnimmt!
Vgl. 1K7.4 (KK), sowie 1T2.11-15 (KK)!

Das Haupt des Christus ist Gott - wenn man sich die Gottheit als Einheit vorstellt, ist in dieser Konstellation Christus der Leib Gottes. Wenn die ἐκκλησία (*ekkläsia*) Glied(er) an diesem Leib sind, dann hat man eine "gewisse" Vorstellung von dem Gott als ganzem.

Gott als Haupt:

- LB2.7; 1K3.23 - die Hauptschaft des Vater-Gottes definiert sich zuerst durch die Zeugung des Sohn-Gottes (vgl. H1 [KK]); obgleich sie wesensmäßig beide eins sind (H1.3; P2.6; J10.30; 17.21-24).
- LB145.13; 1T1.17(KK) - der Wille des Vater-Gottes als Haupt geschieht, weil er über alle Äonen regiert (vgl. 1K8.6; 1W29.11).
- 1K15.28 - die Hauptschaft des Vater-Gottes ist auch Ziel des gesamten Heilsplanes.
E1.10 - durch den Christus wird alles (das All) zu dem Vater hin aufgehauptet (w. hinaufgehauptet ἀνακεφαλαίωω [*anakephalaioō*]).

1K 11:4

Jeder Mann, der **herabverhüllten Hauptes** betet oder prophezeit, **beschämt sein Haupt**.

1K11.7

πᾶς ἀνὴρ προσευχόμενος ἢ προφητεύων κατὰ κεφαλῆς ἔχων κατασχύνει τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ

herab-Haupt - κατὰ κεφαλῆς (*kata kephalā*) - nachfolgend die wörtl. Wiedergabe des Textteiles:

κατὰ	κεφαλῆς	ἔχων
herab	Haupt	habend

Zwei mögliche Deutungen:

1. **herabgeneigt** - 1T2.8,9 (KK) - die Aufforderung, dass Männer huldige Hände beim Beten emporheben sollen, zeigt an, dass sie auch mit erhobenem Haupt beten (vgl. L24.50). Die Frauen hingegen sollen mit würdiger Haltung (w. Herabstellung) beten.
2. **herabverhüllt** - 1K11.5 - im Rückschluss von V5 könnte herabverhüllen die richtige Deutung sein. (Wobei dabei zunächst offen bleibt, womit herabverhüllt wird).

2S15.30; MH3.7 - im AB war das bedeckte oder verhüllte Haupt des Mannes ein Zeichen der Trauer und **Beschämung** (vgl. ÄT6.12).

Zit. MA: "Wörtl. »ein herab-Haupt hat«. Das bezeichnet wahrscheinlich Männer mit einer Kopfbedeckung, was in Korinth anscheinend üblich war."

Zit. THK: "Die korinthischen Frauen, die am Gottesdienst sonst wohl grundsätzlich mit bedecktem Kopf teilnahmen, legten ihre Kopfbedeckung ab, sobald sie zum Gebet oder Prophezeien auftraten."

Zit. HC: "Das antiquarische Material führt zu keiner sicheren Auskunft."

Anmerkungen d. Vf.

Die Formulierungen "wahrscheinlich", "anscheinend" und "wohl" zeigen, dass es nur Vermutungen sind. Desh. sollte man dem wörtl. Bibeltext vertrauen.

beschämen - κατασχύνω (*kataischynō*) - entehren, schänden, beschämen, zu Schanden machen (Sch).

sein Haupt - 1K11.3 - das Haupt des Mannes ist der Christus.

1K 11:5

Jede Frau aber, die **mit unherabverhülltem** Haupt betet oder prophezeit, beschämt ihr Haupt; denn ein und dasselbe ist sie **mit der Rasierten**.

JL3.1; A2.17; 21.9; 1K11.9; JJ3.24; 2K3.18

πᾶσα δὲ γυνὴ προσευχομένη

unherabverhüllt - ἀκατακάλυπτος (*a kata kalyptos*) 2x, 1K11.13 - unverhüllt (Sch).

Worin besteht die Herabverhüllung?

S. dazu 1K11.6, sowie im Anhang das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15".

beten, prophezeien - hier gibt es verschiedene Meinungen:

1. Hier spricht Paulus nur von der Äußerlichkeit, die nicht in Ord-

ἡ προφητεύουσα ἀκατακαλύπτω τῇ κεφαλῇ καταισχύνει τὴν κεφαλὴν αὐτῆς ἐν γὰρ ἐστὶν καὶ τὸ αὐτὸ τῇ ἐξυρημένῃ

nung war, wenn eine Frau außerhalb der Versammlung betete oder prophezeite; z.B. bei Ungläubigen, Kindern (2T3.14,15) und anderen Frauen (vgl. T2.3,4). Dass die Frau in der Versammlung nicht lehrend reden soll, behandelt er später in 1K14.34,35.

2. Hier geht es um Prophezeien und Beten; in 1K14.34f um Prophezeien und Lehren.
3. Beten ist den Frauen auch in der Versammlung erlaubt s. 1T2.9 (KK)!

Anmerkung:

Paulus unterscheidet bei Frauen zwischen beten (1T2.9) und lehren (1T2. 12). Auch die Apostelgeschichte zeigt (vgl. A2.42; 12.5), dass offensichtlich alle gebetet haben, auch Frauen. Der Unterschied besteht in der Haltung. Eine Frau wird also nicht als "Vorsteherin" einer örtl. ἐκκλησία (ekkläsia) vor allen Anwesenden im Stehen beten, sondern auf ihrem Platz inmitten der andern in "würdiger Herabstellung" (1T2.9 [KK]).

ihr Haupt - 1K11.3 - bei verheirateten Frauen ist es der Mann und der Christus (E5.23; K1.18); bei unverheirateten der Christus allein.

Anmerkung:

Ihr eigener Kopf (Haupt) kann es nicht sein, da es hier um Unterordnung geht, und man sich nicht seinem eigenen Haupt (Kopf) unterordnet. Ebenso kann es nicht der Ehemann alleine sein, da auch unverheiratete Frauen (jede) hier angesprochen sind.

rasieren - ξυράω (xyraō) 3x, A21.24; 1K11.6 - ganz kahl scheren, rasieren (BW).

1K 11:6

Denn wenn *eine* Frau sich **nicht herabverhüllt**, **schere** sie sich auch; wenn aber *für eine* Frau das Sich-Scheren oder *Sich-Rasieren lassen schandbar *ist*, soll sie sich **herabverhüllen**.

*[BW 1088]; 1M24.65; 4M5.18; 5M21.12; 22.5

εἰ γὰρ οὐ κατακαλύπτεται γυνὴ καὶ κείρασθω εἰ δὲ αἰσχρὸν γυναικὶ τὸ κείρασθαι ἢ ξυράσθαι κατακαλυπτέσθω

herabverhüllen - κατακαλύπτω (*kata kalypō*) 3x verb., 1K11.7.

Herabverhüllung - κατακάλυψις (*katakalypsis*) 0x, subst. - bei Hermas visio 4,2,1. gemäß BW/813: "ἐν μίτρᾳ ἢ ἡ κατακάλυψις αὐτῆς - ihre Verhüllung geschah mittels einer Mitra."

Anmerkung: Wenn in der griechischen Literatur extra auf die Art der Verhüllung instrumental (ἐν mittels) hingewiesen wird, beweist das, dass die Herabverhüllung nicht zwangsläufig eine zusätzliche Bedeckung sein muss, und Paulus desh. die Art der Verhüllung extra anzeigt (1K11.15); nämlich, dass sie im NB mittels der langen Haare zu geschehen hat.

S. zu "herabverhüllen" a. im Anhang das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15".

nicht herabverhüllt - die Befürworter der Kopfbedeckung für die Frau argumentieren oft so: Wenn in V6 "nicht herabverhüllt" mit "abgeschnitten" gleichgesetzt würde, dann kann man den Vers wie folgt lesen: "Denn wenn eine Frau abgeschnittenes Haar hat, so schere sie sich auch" - so zu lesen wäre natürlich Unsinn. "Nicht herabverhüllt" ist aber nicht zwangsläufig mit abgeschnitten gleichzusetzen! "Nicht herabverhüllt" kann auch sein, wenn das lange Haar hochgesteckt wurde. Dann liest sich der Vers 6 so: Denn wenn eine Frau hochgestecktes Haar hat, so schere sie sich auch."

1P3.3 - das Flechten der Haare (i.V.m. dem Hochstecken? Was dann als **nicht herabverhüllt** gesehen werden kann?) wird negativ gesehen.

scheren oder **abschneiden** - κείρω (*keirō*) [*hier med.*] 4x, A8.32; 18.18 - der (Schaf-) Scherer. Med. sich scheren oder auch sich scheren lassen (BW).

rasieren - s. 1K11.5 (KK).

1K 11:7

Denn *ein* Mann zwar *ist* nicht schuldig sich das Haupt herabzuverhüllen, *da* er **Gottes Bild und Herrlichkeit** *ist*; *die* **Frau** aber *ist* **des Mannes Herrlichkeit**.

Paulus bringt nun unter göttlicher Inspiration ein weiteres Argument um das unterschiedliche Auftreten von Mann und Frau in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) zu begründen. *[s. 2TH1.1 (KK)]

1M1.27 - dies gilt auch für Unverheiratete, da die Erschaffensgrundlage dieselbe ist (vgl. 1K11.5).

1M1.26,27; 2.23; 5.1; 9.6

ἀνὴρ μὲν γὰρ οὐκ ὀφείλει κατακαλύπτεσθαι τὴν κεφαλὴν εἰκῶν καὶ δόξα θεοῦ ὑπάρχων [κ^oAB - ἦ] γυνὴ δὲ δόξα ἀνδρός ἐστίν

°sein - ὑπάρχω (*huparchō*) - das Sein als grundwesentliche Darstellung (PF); unten anfangen (DÜ); 1) vorliegen, dasein, vorhandensein, zur Verfügung stehen, 2) als ein im Hellenist. weit verbreiteter Ersatz für εἶναι (BW).

Gottes Bild und Herrlichkeit - der Mann stellt dies **mehrfach dar.

- 1M1.27 - als im Bilde Gottes erschaffen (der Adam).
- Hier u. 2K4.4; K1.15 - als Darsteller seines Hauptes (1K11.3), welches selber diese Herrlichkeit ist.

** (Nicht jedoch in der ekklesialen Sicht [R8.29; 1K15.49; 2K3.18; K3.10], da diese für Männer und Frauen gleichermaßen gilt; vgl. G3.28)

Herrlichkeit des Mannes - hier u. 1K11.15 - die Herrlichkeit des Mannes, das ist seine **Frau**, soll mit der Herrlichkeit der Frau, dem Langhaar, herabverhüllt werden.

M18.20; 2K4.6; 8.23; 1P4.11 - weil in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) die Herrlichkeit des Christus, (das ist der nicht herabverhüllte Mann), zu sehen sein soll, und nicht die Herrlichkeit des Mannes, (das ist seine Frau).

E5.23 - diese Darstellungsform demonstriert auch die Unterordnung der gesamten ἐκκλησία (*ekkläsia*) unter ihr Haupt, den Christus.

1K 11:8

Denn *der Mann* ist nicht aus *der Frau*, sondern *die Frau* aus *dem Mann*;

1T2.11-13; 1M2.21,22

οὐ γὰρ ἐστίν ἀνὴρ ἐκ γυναικὸς ἀλλὰ γυνὴ ἐξ ἀνδρός

Mann / Frau - 1K11.3 - die Reihenfolge der Hauptesordnung entspricht der Reihenfolge des Werdeprozesses.

- J1.14; H1.5,6; LB2.7 - weil der Christus aus Gott ist.
- 1M1.27; 2.7 - weil der Mann von Gott (Christus H1.10) ins Sichtbare* gestellt und formend zubereitet wurde.
- 1M2.22; 1T2.13 - weil die Frau aus dem Mann ist.

***Anmerkung:**

Erschaffen נִרְאָה [BaRA] ist ein Sichtbarwerdenlassen, da es sich von sehen הִרְאָה [RaAH] ableiten lässt und als נִרְאָה [Bö-RA] Ins-Sehen-Bringen übersetzt werden kann.

Das hebr. Wort ist mit בִּרְאָה [BoR] Klarheit, Klarheit-Schaffendes verwandt; durch Klarheit wird etwas vorher verborgenes sichtbar (WOKUB/338).

Zit. HL: "Das Weib aus dem Manne und um des Mannes willen. Nicht nur Unterordnung und Abhängigkeit soll dadurch ausgedrückt werden – das wäre einseitig gefasst ein Minderwertigkeitsurteil –, sondern auch heilsgeschichtliche Berufsstellung, und dies gibt dem Weibe seine hohe Würde."

Anmerkung zu Zit. von HL - "Berufsstellung und Würde der Frau":

1K11.7b; E5.23-25,32 - die Frau ist die Herrlichkeit des Mannes und damit Darstellerin der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

JR31.22 - die Frau umgibt den Mann — d.h. die Herrlichkeit umgibt das Haupt. Das Männliche ist im Zentrum; das Weibliche ist die Umgebung.

E1.22,23 - der Christus als Haupt wird von Seiner ἐκκλησία (*ekkläsia*), Seiner Herrlichkeit, umgeben.

LB16.9 - desh. kann Seine Herrlichkeit frohlocken! (Seele steht nicht im Grundtext, sondern Herrlichkeit; Hebr. כְּבוֹדִי KaBhOD!)

כְּבוֹדִי	וַיִּגַּל	לִבִּי	שָׂמַח	לְכֹן
Herrlichkeit meine	frohlockt und	Herz mein	sich freut	daher
← (Leserichtung)				

1K 11:10

Deswegen schuldet die **Frau** eine **Autorität** auf dem Haupt zu haben wegen der **Engel**.

*1M24.65; 1K4.9; 1T5.21

deswegen - 1K11.3,8,9 - wegen der Hauptes- und Schöpfungsordnung.

- 1K11.7 - weil die **Frau** nicht die Herrlichkeit Gottes ist, sondern die des Mannes.
- 1K11.9 - weil die **Frau** wegen des Mannes erschaffen wurde.

διὰ τοῦτο ὀφείλει ἡ γυνὴ
ἐξουσίαν ἔχειν ἐπὶ τῆς
κεφαλῆς διὰ τοὺς ἄγγέλους

*Anmerkung zu 1M24.65:

Rebekka ist als Beispiel für die Bedeckung der Frau nicht geeignet -

1. Weil Rebekka den vorhandenen Mantel / Schleier / Überwurf nur durch das Verhüllen des Gesichtes verändert hat. Außerdem müssten sich Frauen dann ganz verhüllen. (S.a. *Zit. S+B bei 1K11.13*)

2. Weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*), dazu gehören auch Frauen, den Herrn mit aufgedecktem Angesicht anschaut (2K3.18).

3. Weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) weder der **Halakha zu folgen hat, noch unter dem Gesetz des Mose steht, sondern unter Gnade (G2.21; 5.4).

***(Menschlich, religiöse Auslegung der Torah).*

- Hier - weil die **Frau** wegen der Engel eine Autorität (Befugnis um zu beten und zu prophezeien) braucht.

auf dem Haupt - ἐπὶ (*epi*) mit *gen.* - w. gebiets des Hauptes (DÜ).

Haupt (hebr. **רִשְׁתֵּי** [RoSch], gri. κεφαλή [*kephalä*]) und **Haar** (hebr. **שֵׂער** [SeA°R], gri. (θρίξ [*thrix*]) werden getrennt genannt - vgl. RC16.22; 2S14.26; ÄR9.3; M10.30; L7.38; 12.7; 21.18; EH1.14. A27.34 - auch Paulus machte diesen Unterschied.

1K11.14,15 - hier verwendet Paulus jedoch die Worte "Langhaar" (κόμη [*komä*] 1x) oder "langhaarig" (κομάω [*komaō*] 2x), die sonst nicht im NT vorkommen.

Autorität - das Haar ist **auf** dem Haupt — es ist nicht selber Haupt! Desh. ist offensichtlich das Haar, i.V.m. der entsprechenden Haltung [vgl. 1T2.9 {KK}], dieses Autoritätszeichen.

Engel - E3.10 - die °Anfänglichen und Autoritäten in den aufhimmlischen *Bereichen* lernen von der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

1K11.7b; E5.23-25,32 - die Frau ist als Herrlichkeit des Mannes Darstellerin der ἐκκλησία (*ekkläsia*), und soll für diese Engel ihrer Rolle entsprechend handeln.

Zit. THK: "Vermutlich ist daran gedacht, dass die Engel als Hüter der Ordnung fungieren. Befindet sich die Frau beim pneumatischen Beten und bei der Prophetie in der himmlischen Sphäre, so gilt sie den Engeln als dazu befugt, wenn sie ihre geschöpfliche Eigenart wahrht."

Anmerkung: Diese "Eigenart" kommt m.E. durch das Langhaar (V15) zum Ausdruck.

°(ἀρχαὶ / ἐξουσίαι, Anfängliche / Autoritäten, s. KK bei 1K1.18; 2.6; H1.10).

1K 11:11

Indessen ist im Herrn weder die Frau ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau.

πλὴν οὐτε γυνὴ χωρὶς
ἀνδρὸς οὐτε ἀνὴρ χωρὶς
γυναϊκὸς ἐν κυρίῳ

1K 11:12

Denn ebenso wie die Frau aus dem Mann ist, also ist auch der Mann durch die Frau; "alles"^p aber aus °Gott.

1M2.21,24; IB14.1

ὥσπερ γὰρ ἡ γυνὴ ἐκ τοῦ
ἀνδρὸς οὕτως καὶ ὁ ἀνὴρ
διὰ τῆς γυναικὸς τὰ δὲ
πάντα ἐκ τοῦ θεοῦ

Mit "Indessen" (πλὴν [*plän*]) führt Paulus nun die abschließenden Gedanken seiner vom Herrn erhaltenen Erläuterung der Hauptesordnung ein.

indessen / denn - in der Seins-Berechtigung herrscht, unabhängig von der durch die Schöpfungsordnung bedingten Hauptesordnung, Gleichheit zwischen Mann und Frau. Dies betrifft sowohl die geistliche (V11) als auch die irdische (V12) Form.

1K15.46 - der seelische (resp. physische) Mensch ist zuerst, und danach der geistliche.

1M2.24 - aus der irdischen Verbindung des Fleisches entsteht "neues" Fleisch, und als Folge davon ist "neues" geistliches Leben möglich.

Hier - desh. besteht zwischen Mann und Frau eine "gleichberechtigte" physische Abhängigkeit; ↳

G3.28 - in deren Folge die "gleichberechtigte" geistliche Existenz entsteht (vgl. 1K12.13; E4.4; K3.11).

Zit. THK: "Damit wird deutlich, dass Paulus einer Minderwertigkeit der Frau nicht das Wort reden will; die Aussagen V.7-9 dürfen also nicht isoliert betrachtet werden. Der Apostel führt aus, dass zwar die erste Frau aus dem Mann gebildet wurde, dass aber alle späteren Männer nur von Frauen geboren werden, die Frau daher unentbehrlich ist. Der Nachsatz verweist darauf, dass dieses Aufeinanderangewiesensein von Frau und Mann dem göttlichen Willen entspricht."

aus Gott - 1K8.6 - alles, das Physische und das Geistliche, ist aus Gott! (Vgl. R11.36; 2K5.18; H1.3)

1K 11:13

Urteilt bei euch selbst: Ist es geziemend für eine Frau **unherabverhüllt** zu °Gott zu

unherabverhüllt - ἀκατακάλυπτος (*a kata kalyptos*) 2x, 1K11.5 - unverhüllt (Sch).

beten?

1K10.15

ἐν ὑμῖν αὐτοῖς κρίνατε
πρέπον ἔστιν γυναῖκα
ἀκατακάλυπτον τῷ θεῷ προ-
σεύχεσθαι

1K11.5 - unherabverhüllt zu Gott zu beten, beschämt das Haupt der Frau.

Zit. S+B: "Die Mischna kennt als verschleierte Jüdinnen nur die in Arabien lebenden; daraus folgt, dass in Palästina der Schleier der Frauen nicht in Gebrauch gewesen ist. ... Durch dieses Schweigen der Quellen wird man unwillkürlich zu der Annahme gedrängt, dass zur Bedeckung des Kopfes u. zur Verhüllung des Gesichts überhaupt keine besonderen Mittel in Anwendung gebracht sind, sondern dass man beides als gegeben angesehen hat, sobald die Frau in der damals üblichen Haartracht erschien." (S.a. S+B/428)

Anmerkung:

Die Herabverhüllung der Frau kann sich innerhalb der ἐκκλησία (ekklesia) nicht nach der *Halakha / Mischna richten, da diese menschlichen Traditionen kein göttlicher Maßstab sind. Ebenso hat das Gesetz Mose keine Geltung im NB (J1.17). *(Menschlich, religiöse Auslegung der Torah / Aufzeichnung mündl. Überlieferungen als Grundlage des Talmud)

Worin besteht die Herabverhüllung?

S. dazu 1K11.6, sowie im Anhang das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15".

1K 11:14

Lehrt euch aber **nicht die Natur** selbst, dass, wenn ein Mann **langhaarig** ist, es ihm zur Unehre ist,

οὐδὲ ἡ φύσις αὐτῆ διδάσκει
ὑμᾶς ὅτι ἀνὴρ μὲν ἐὰν
κομᾶ ἀτιμία αὐτῷ ἔστιν

Die Natur lehrt, oder lehrt nicht - beides ändert nichts an der Tatsache, dass Mann und Frau zwar in Christus eins sind (G3.28), aber sowohl optisch als auch in ihrer gottesdienstlichen Stellung eindeutig unterscheidbar sein sollen (vgl. 1K11.4-15 [KK]; 1T2.9 [KK]; 1K14.33-35 [KK]).

Alternative wörtliche Übersetzung des Textes:

οὐδὲ	ἡ	φύσις	αὐτῆ	διδάσκει	ὑμᾶς		
nicht	aber	die	Natur	sie/selbst	sie lehrt	euch	
ὅτι	ἀνὴρ	μὲν	ἐὰν	κομᾶ	ἀτιμία	αὐτῷ	ἔστιν
dass	Mann	*	wenn	langhaarig	Unwert	ihm	ist

*(zwar; in der Tat; das bleibt; [nachgestellte Partikel, bleibt meist unübersetzt]).

DaBhaR-Übersetzung des Textes:

Aber auch nicht *einmal* sie, die Natur, lehrt euch – *das* bleibt –, dass *einem* Mann, so er langhaarig ist, ihm es *ein* Unwert ist,

Paraphrase als Erklärung des Textes:

Die Natur lehrt euch nicht so, dass es unwürdig für den Mann ist, wenn er langhaarig ist (weil in der Natur z.B. der Löwe lange Haare hat und die Löwin kurze), aber der Herr lehrt es so; ... desh. gilt für euch nicht die Natur, sondern das Wort des Herrn.

Alternative Ansichten zu "Natur":

- "Die Natur lehrt euch", kann auch bedeuten, dass der Mann seine Haare verliert, und eine Glatze bekommt, während die Frau ihre Haare behält.
- Mit Natur meint Paulus die Sitte, denn die Natur als Schöpfung lässt auch zu, dass Männern lange Haare wachsen.
- Mit dem Hinweis auf "Natur" will Paulus auf den grundsätzlichen Unterschied zwischen Mann und Frau hinweisen, und darauf, dass dieser in der Anbetung sichtbar erhalten bleibt.

Zit. Schl: "Es ist unnatürlich, wenn zwischen einem Frauenkopf und einem Männerkopf kein Unterschied bestehen soll."

langhaarig - JC44.20 - der Haarschnitt der Priester lässt erkennen, wie in Israel die Haarlänge der Männer war. Für unsere heutigen Begriffe wäre das für den Mann noch zu lang.

1K 11:15

wenn aber eine Frau langhaarig ist, es Herrlichkeit für sie ist? Weil das **Langhaar** ihr anstatt einer **Umhüllung** gegeben wor-

Langhaar Umhüllung - manche Ausleger wollen den Vers 15 als spätere Hinzufügung verstehen, weil er den Versen 5,6,13 scheinbar widerspricht. Es ist aber nur dann ein Widerspruch, wenn man die Herabverhüllung als zusätzliche Bedeckung des Haares sieht!

den ist.

γυνή δὲ ἐὰν κομᾶ δόξα
αὐτῇ ἐστὶν ὅτι ἡ κόμη ἀντὶ
περιβολαίου δέδοται αὐτῇ

S. dazu 1K11.6, sowie im Anhang das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15".

LL7.6 - eine Beschreibung des Haares der Sulamith in verschiedenen Übersetzungen:

- ELB - Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel und dein *gelöstes Haupthaar wie Purpur. Ein König ist gefesselt durch deine Locken!
- DBR - Dein Haupt auf dir ist wie der KaRMä'L, und das *aufgewundene Haar deines Hauptes wie Rotpurpur. Der Regent ist ein Gebundener infolge der Rinnen deiner Locken.
- LUT - Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel. Das *Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur; ein König liegt in deinen Locken gefangen. -
- SCHI - Dein Haupt auf dir gleicht dem Karmel, und dein *Haupthaar dem königlichen Purpur, in Falten gebunden.
- LXX - Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, und das *Lockenhaar deines Hauptes ist wie Purpur, der König ist ein Gebundener infolge der Danebenrinnenden (Locken).

Anmerkung zu "gelöstes", "aufgewundenes" Haar oder "Lockenhaar":

Das hebr. *Wort הַלְּבָבִי [DaLaH] in LL7.6 bezeichnet etwas nach unten Hängendes, Niederes oder Geringes. Dass es auch heraufgeholt werden kann, wird erst durch den Textzusammenhang deutlich. Die Haare der Sulamith waren somit herabhängende prachtvolle Locken.

הַלְּבָבִי [DaLaH] - herabhängendes Haar (WTM); pendeln lassen, hinab lassen (EK);

לְבָבִי [DaL] - Lockengehänge; metaph. unbedeutend, gering; das niedere Volk (EK, WTM).

לְבָבִי [DaLaL] - schlapp herabhängen, baumeln; gering sein (EK, WTM); erhoben werden (*weil unten d. Vf.*), verarmen (HV).

Zit. S+B: "Es geschah einmal, dass Rabban Jochanan b. Zakkai († um 80) auf einem Esel ritt, u. seine Schüler gingen hinter ihm. Da sah er, wie ein Mädchen Gerstenkörner unter den Füßen der Tiere der Araber aufsamelte. Als sie den Rabban Jochanan b. Zakkai erblickte, hüllte sie sich in ihr Haar, trat vor ihn u. sprach zu ihm: Rabbi, versorge mich!"

1K 11:16

Wenn aber jemand meint, **streitliebend** zu sein, – wir haben solche **Gewohnheit** nicht, aber *auch* nicht die **Versammlungen**⁹ Gottes.

1T6.4; 2T2.23-26

εἰ δὲ τις δοκεῖ φιλόνεικος εἶναι ἡμεῖς τοιαύτην συνήθειαν οὐκ ἔχομεν οὐδὲ αἱ ἐκκλησίαι τοῦ θεοῦ

streitliebend - φιλόνεικος (*philoneikos*) 1x adj. - rechthaberisch (KNT); übertrumpfend (DÜ); φιλονεικία (*philoneikia*) 1x subst., L22.24.

Gewohnheit - hier gibt es drei verschiedene Ansichten darüber, worauf Paulus sich bezieht:

1. Die Gewohnheit der Frauen, nicht die geltende Sitte einzuhalten.
2. Die Gewohnheit zu streiten.
3. Die Gewohnheit nicht ordentlich zusammenzukommen (1K11.17, 18).

die **Versammlungen** (*pl.*) - 1K1.2b - Paulus spricht auch die Versammlungen außerhalb von Korinth an.

Vgl. dazu auch 1K4.17; 7.17; 14.33.

1K11.2 - im Wesentlichen wurden die Anweisungen des erhöhten Herrn, die durch Paulus übermittelt wurden (R15.18), von den Versammlungen befolgt.

2P3.15 - sie hatten im Allgemeinen nicht die Gewohnheit an der Autorität des Apostels zu zweifeln (vgl. 1K15.3,8).

1K9.1,12,15 (KK) - bei den Korinthern allerdings kam solches vor.

1K11.18 - dies wird auch im Folgenden bestätigt.

Das Mahl des Herrn betreffende Anweisungen

1K 11:17

Paulus geht nun auf das Herren-Mahl ein, weil es offensichtlich i.V. damit zu

Dies aber anweisend, **lobe** ich **nicht**, weil ihr nicht ^hzum^d **Besseren**, sondern ^hzum^d Schlechteren **zusammenkommt**.

1K11.2.22; 14.26

τοῦτο δὲ παραγγέλλων οὐκ ἐπαίνῳ ὅτι οὐκ εἰς τὸ κρεῖσσον ἀλλὰ εἰς τὸ ἥσσον συνέρχεσθε

Zwiespältigkeiten (V.18) kam, die zwischen Armen und Reichen entstanden sind. Grund war, dass das Herren-Mahl zur normalen Mahlzeit verkommen war. Dies lässt sich daraus schließen, dass Paulus dazu aufforderte zu Hause zu essen (V.22). Ferner sollten sie aufeinander warten wenn es um das Essen des Herren-Mahles ging (V.33).

nicht loben - 1K11.2 - das Lob aus Vers 2 wird hier relativiert.

Besseres - hier Komparativ von ἀγαθός (*agathos*).

1K14.5,12,26; E4.12 - das Zusammenkommen der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) soll ihrer Erbauung dienen. Dann ist es "zum Besseren".

zusammenkommen - συνέρχομαι (*synerchomai*) - innerhalb der Paulusbriefe wird das Wort nur in 1K11.17,18,20,33,34 und 1K14.23,26 für die gottesdienstliche Versammlung der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) verwendet.

*[s. 2TH1.1 {KK}]

1K 11:18

Denn fürs erste höre ich, dass, wenn ihr in der Versammlung zusammenkommt, **Zwiespältigkeiten** unter euch anfangen, und **zum Teil glaube ich es**.

1K1.10-12; 3.4

πρῶτον μὲν γὰρ συνερχομένων ὑμῶν ἐν ἐκκλησίᾳ ἀκούω σχίσματα ἐν ὑμῖν ὑπάρχειν καὶ μέρος τι πιστεύω

Zwiespalt - σχίσμα (*schisma*) - Riss (FHB); 1) eigentl. das Gespaltene, Zerrissene, der Riss; 2) übertr. der Zwiespalt, die Uneinigkeit (Sch).

zum Teil glaube ich es - 1K1.10-12 - diese Worte im Vergleich mit dem Briefanfang, veranlassen einige Kommentatoren zu einer sog. Teilungshypothese (d.h. der V.18 gehört zu einem früheren Stadium der Korrespondenz des Paulus mit den Korinthern).

1K11.21,33,34 - der Nahzusammenhang zeigt jedoch, dass es sich um Zwiespältigkeiten handelt, die durch die sozialen Unterschiede in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) entstanden; weil einige Gläubige einen Mangel an Liebe offenbarten.

*[s. 2TH1.1 {KK}]

1K 11:19

Denn es müssen auch **Sekten** unter euch sein, auf dass die **Bewährten** unter euch offenbar werden.

A20.29,30; L2.35; 1J2. 19; 1T4. 1

δεῖ γὰρ καὶ αἰρέσεις ἐν ὑμῖν εἶναι ἵνα [B - καὶ] οἱ δοκιμοὶ φανεροὶ γένωνται ἐν ὑμῖν

Zwiespältigkeit (V.18) und Sekte (V.19) gilt es zu unterscheiden. Meinungsunterschiede (Sekten, die zur Spaltung/Riss führen können) muss es geben, damit die, die das Wort wortgemäß schneiden (2T2.15) offenbar werden (vgl. 2P2.1).

Sekte - αἵρεσις (*haireisis*) - die Wahl, Anhängerschaft, Partei, Sekte (Sch); **Sektenbildung** (KNT); **Parteiung** (ELB); **selbstgewählte Sonderrichtung** (PF); **Richtung** (HL).

bewährt - δοκιμος (*dokimos*) - bewährt, w. geprüft (FHB); 1) angenehm, 2) bewährt (Sch).

Woran man die Bewährten erkennt:

1TH2.4 - die Bewährten sind mit dem Evangelium betraut, nachdem sie von Gott als bewährt (geprüft) dafür bestimmt werden.

2K13.5 - Bewährte kennen ihren Glaubensstand.

2K10.18 - die Bewährten werden vom Herrn empfohlen, und empfehlen sich nicht selber.

2T2.15 - die Bewährten schneiden das Wort gerade, d.h. wortgemäß.

1P1.7 - die Bewährtheit des Glaubens (Treue) führt zu Herrlichkeit und Wert.

R12.2 - sie prüfen (δοκιμάζω [*dokimazo*]) den Willen Gottes (vgl. E5.10; P1.10; 1TH5.21).

G6.4; 1K11.28 - sie prüfen ihre eigenen Werke, und nicht die der anderen.

1J4.1 - sie prüfen die Geister.

1K16.3 - sie erhalten besondere Aufträge.

Zit. HL: "Die Bewährten sind solche, die die ganze Wahrheit erfasst haben und auszuleben trachten."

1K 11:20

Wenn ihr daher zu dem selben Zweck zusammenkommt, ist es **nicht ein Herren-Mahl-Essen**, was ihr da tut.

L22.19

συνερχομένων οὖν ὑμῶν ἐπὶ τὸ αὐτὸ οὐκ ἔστιν κυριακὸν δεῖπνον φαγεῖν

Herren-Mahl - κυριακὸν δεῖπνον (*kyriakon deipnon*) - "das dem Herrn gehörige Mahl" (HL); in dieser Form einmalig im NT.

Warum war es **kein Herren-Mahl-Essen**, wenn die Korinther zusammenkamen? Die Antwort liefert uns Vers 21.

Weil sie ihr eigenes Mahl gegessen haben. Sie bewirteten sich sozusagen selber.

eigenes - ἴδιος (*idios*) - das Wort bezeichnet ein Eigentumsverhältnis; zu denken ist an das, was einzelne zum Essen mitbrachten und für sich verzehrten (THK).

1K 11:21

Denn *ein* jeder nimmt beim Essen das **eigene** Mahl **vorweg**, und der eine *ist* hungrig, der *andere* aber berauscht.

ἕκαστος γὰρ τὸ ἴδιον δεῖπνον προλαμβάνει ἐν τῷ φαγεῖν καὶ ὃς μὲν πεινᾷ ὃς δὲ μεθύει

vorweg - 1K11.33 - die Korinther waren aus bestimmten Gründen nicht bereit aufeinander zu warten, um gemeinsam das Herren-Mahl zu essen.

1K10.16,17 - beim Herren-Mahl soll doch die Gemeinschaft des Blutes und Leibes des Herrn dargestellt werden. Zu dieser Darstellung gehört auch die Tischgemeinschaft!

Zit. G. Bornkamm in THK: "Jeder kann sich die sehr verständlichen Gründe, die dabei eine Rolle gespielt haben mögen, vorstellen: die sehr menschliche Neigung zu einer Geselligkeit des Unter-sich-Seins; die Abneigung gegen die Peinlichkeiten, wenn Reiche und Arme, Freie und Sklaven leibhaftig an einem Tische sitzen – leibhaftige Tischgemeinschaft ist ja eben noch etwas ganz anderes als Almosen aus der Distanz; die Sorge, dass einem die "Stimmung" verdorben werden kann für den Empfang des Sakraments durch solches peinliche Auf-den-Leib-Rücken der Armen. Alles das wird zu dem "Vorwegnehmen" der eigenen Mahlzeit geführt haben."

1K 11:22

Habt ihr denn nicht Häuser, ^{um} zu^r essen und zu trinken? Oder **verachtet** ihr die **Versammlung** ^{Gottes} und **beschämt die, die nichts haben**? Was sollte ich euch sagen? Sollte ich euch loben? In diesem *Fall* lobe ich nicht.

1K11.2,34; JK2.5,6; VG17.5

μη γὰρ οἰκίας οὐκ ἔχετε εἰς τὸ ἐσθίειν καὶ πίνειν ἢ τῆς ἐκκλησίας τοῦ θεοῦ καταφρονεῖτε καὶ κατασιχύνετε τοὺς μη ἔχοντας τί εἶπω ὑμῖν ἐπαινέσω ὑμᾶς ἐν τούτῳ οὐκ ἐπαίνῳ

Die Frage des Apostel Paulus zeigt, dass es um mehr ging als um Essen und Trinken, denn das könnte man zu Hause.

Hier u. 1K11.34 - weil — den buchstäblichen Hunger stillt man zu Hause.

Versammlung verachten - 1K14.26; E3.21 - die Gemeinschaft der Glaubenden war und ist kein Selbstzweck, sondern dient der Verherrlichung Gottes in Christus (G1.22) und der Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

1TH2.14 - es ist nicht meine oder deine ἐκκλησία (*ekkläsia*), sondern die Gottes und des Christus (vgl. 2TH1.1,4 [KK]; 1T3.15; 1K10.32). A20.28 - ER hat sie mit dem Blut des Sohnes erworben.

die, die nichts haben beschämen - A2.44; 4.34 - den Korinthern war der apostolische Gemeinschaftsgeist aus der Anfangszeit der ἐκκλησία (*ekkläsia*) abhanden gekommen.

Zit. EC: "Wem Essen und Trinken so wichtig sind, dass er darüber die Nöte des Bruders übersieht, der soll zu Hause speisen. Sonst kommt dadurch die Verachtung der »Gemeinde Gottes« zum Vorschein. Das »Verachten«, auch »geringschätzen, missachten, verschmähen« (wörtl: »hinab-denken«), vollzieht sich darin, dass die »beschämt«, herabgewürdigt, bloßgestellt und damit entehrt werden, »die da nichts haben«. Ihnen wird ihre Armut vorgeführt, und sie sitzen beschämt dabei, wenn die Wohlhabenderen prassen. Da aber ist die Einheit, die brüderliche Liebe und die Gemeinschaft der Heiligen zerbrochen."

1K 11:23

Denn ich habe **von dem Herrn empfangen**, was ich auch euch **übergeben** habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, *in* welcher

In der nachfolgenden Abhandlung das Herren-Mahl betreffend, ist es auffallend, dass Paulus dies nicht mehr mit dem Passa in Verbindung bringt. Er tat dies nur i.V.m. dem Sauerteigprinzip, um auf den Wandel der Korinther

er überliefert wurde, **Brot** nahm
1K15.3; M26.20,26; L22.19,20

ἐγὼ γὰρ παρέλαβον ἀπὸ τοῦ
κυρίου ὃ καὶ παρέδωκα
ὑμῖν ὅτι ὁ κύριος ἰησοῦς
ἐν τῇ νυκτὶ ἣ παρεδίδοτο
ἔλαβεν ἄρτον

hinzuweisen (1K5.7ff). Daraus darf aber nicht der Schluss
gezogen werden, dass die biblische Typologie des Passa´ im
AB damit aufgehoben sei!

von dem Herrn empfangen - R15.18; G1.11,12 - alles, was Paulus
lehrt, hat er vom erhöhten Herrn, und nicht von Menschen (vgl. 2K12.
1-4).**

Anmerkung:

Manche Gelehrte sind der Auffassung, dass das Matthäusevangelium be-
reits um *41 Ztr. geschrieben worden sei, und Paulus desh. davon hätte ab-
schreiben können. Dies widerspricht aber der Erklärung des Apostels, der
versichert, alles vom erhöhten Herrn zu haben. *(Andere datieren auf vor 70
Ztr. oder 80 bis 110 Ztr.)

Hier noch ein Beispiel für zersetzende Theologie:

Zit. WU: "Wenn Paulus hier die Präposition "apo" und nicht "para" verwen-
det, so muss das nicht bedeuten, dass er unmittelbar von Jesus selbst den
Bericht über die Einsetzung des Herrenmahles empfang;"

übergeben - 1K11.2 - was Paulus hier an die Korinther schreibt,
hatte er ihnen bereits früher übergeben.

Brot - s. bei 1K10.16,17 (KK).

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl"; sowie den
**Zusatz: " Die synoptische Darstellung der Worte... ".

1K 11:24
und es dankend **brach** und
sagte: Dies ist mein ^d**Leib**, der
für euch ist; dies tut ^hzur
Erinnerung an mich.

MK14.22; L22.19

καὶ εὐχαριστήσας ἔκλασεν
καὶ εἶπεν * τοῦτό μου
ἐστὶν τὸ σῶμα τὸ ὑπὲρ
ὑμῶν ** τοῦτο ποιεῖτε εἰς
τὴν ἐμὴν ἀνάμνησιν

*(R - Λάβετε, φαγετε)

**[x^cCDF - κλώμενον]

brechen - κλάω (*klaō*) 14x - das NT verwendet das Wort nur i.V.m.
dem Brechen des Brotes, d.h. als rituellen Vorgang.

Hier alle Vorkommen: M14:19; 15:36; 26:26; M8:6, 19; 14:22; L22:19; 24:30;
A2:46; 20:7, 11; 27:35; 1K10:16; 11:24.

J19.33,36 - es ist zu unterscheiden von κατάγνυμι (*katagnymi*)
zerbrechen oder συντριβῶ (*syntribō*) zerreiben, zerknicken, zertren-
nen (Sch).

1K10.16 (KK) - Brot brechen ist die Darstellung der Gemeinschaft
des **Leibes** des Christus.

für euch - R7.4; K1.22 - "für euch" betont die Dahingabe des
Fleisches-Leibes (vgl. R5.6,8; 1K15.3; H10.10).

Erinnerung - E3.10 - dieser Ausdruck kann auch transitiv gelesen
werden: "Dies tut, um mich in Erinnerung zu bringen".

Anmerkung:

Diese Worte (dies tut ^hzur ^dErinnerung an mich) finden wir nur bei Paulus
und Lukas (L22.19). Dies lässt manche Ausleger vermuten, dass spätere Ab-
schreiber Paulusworte in das Lukasevangelium hinein getragen hätten. Das
allein wäre nicht so schlimm, wenn nicht auf dieser Vermutung eine Theologie
aufgebaut würde, die biblisch nicht haltbar ist. (Das sog. "paulinische
Sondergut", dass das Abendmahl für die sog. "Reichslinie" ist und das "pau-
linische Gedächtnismahl" für "Hauptesglieder", die angeblich nichts mit dem
Neuen Bund zu tun haben.) [Vgl. 2K3.6]

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl".

1K 11:25
Ebenso *nahm er* auch den
Kelch nach dem Mahl *und*
sagte: Dieser ^dKelch ist der
neue Bund in meinem ^dBlut,
dies tut, sooft ihr trinkt, ^hzur
Erinnerung an mich.

M26.27,28; MK14.23,24; L22.
20; JR31.31; H9.15; 1K 10.16;

ὡσαύτως καὶ τὸ ποτήριον

Kelch - s. bei 1K10.16 (KK).

Neuer Bund - H7.22; 8.6 (KK) - es ist der bessere Bund.
2K3.3,6,11 - weil er es mit Herzen und Geist zu tun hat, und seine
Herrlichkeit bleibt.

mein Blut - H7.27; 9.12; 10.10 (KK) - es war das bessere Blut
(H12.24), das ein für alle Mal ausreichte (vgl. H10.29).
H13.20 - in diesem Blut wurde auch die Auferstehung Jesu ermög-
licht.

R5.9,19 - dieses Blut ist die Grundlage der Rechtfertigung (vgl. 2K5.

μετὰ τὸ δειπνήσαι λέγων
τοῦτο τὸ ποτήριον ἢ καινὴ
διαθήκη ἐστὶν ἐν τῷ ἐμῷ
αἵματι τοῦτο ποιεῖτε
ὁσάκις ἐὰν πίνητε εἰς τὴν
ἐμὴν ἀνάμνησιν

21; R3.24; 1P2.24).

K1.20 - in diesem Blut wurde das ganze All w. von oben nach unten und in jeder Beziehung geändert (versöhnt).

Erinnerung - s. bei 1K11.24 (KK).

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl".

1K 11:26

Denn **sooft** ihr dieses ^dBrot esst und den Kelch trinkt, **verkündet** ihr den **Tod** des Herrn, **bis** ^wdass **er kommt**.

EH22.12,20; H9.28

ὁσάκις γὰρ ἐὰν ἐσθίητε τὸν
ἄρτον τοῦτο καὶ τὸ ποτή-
ριον πίνητε τὸν θάνατον
τοῦ κυρίου καταγγέλλετε
ἄχρι οὗ ἔλθῃ

sooft - A20.6,7 - Paulus hat das Herren-Mahl vorzugsweise an einem *Sabbat durchgeführt. Dies lag hier zeitlich nach dem Passa. Das zeigt, dass wir nicht an einen bestimmten Tag gebunden sind, und auch keine Regel aufstellen sollten.

*A20.7 - ἐν δὲ τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων

w. - in aber dem e i n e n der Sabbate

DÜ - aber in dem einen Tag der Sabbatfristen

verkünden - hier - der Tod des Herrn wird verkündet:

- 2K5.14,15,20 - den zum Zeitpunkt der Verkündigung lebenden Menschen.
- E3.10 - den unsichtbaren Mächten (Anfänglichen und Autoritäten; s. bei 1K2.6 [KK]).

Tod verkünden - 1K1.18 - für die Verkündenden ist dieser Tod Gottes *Vermögenskraft*.

1K10.21; 11.20 - diese Kraft kommt vom erhöhten Herrn, nach welchem sowohl der Tisch als auch das Mahl benannt sind.

bis er kommt - 1TH4.16,17 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) verkündet beim Herren-Mahl den Tod bis Er kommt.

EH1.17,18 - Er ist der Lebende, und desh. kann er kommen. Dies sagt nichts aus über die zeitliche Begrenzung der Durchführung des Herren-Mahles.

M26.29 - denn der vollendete Christus wird mit seinen ird. Brüdern Mahlfeier halten.

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl".

1K 11:27

Folglich: ^wwer gewissermaßen **unwürdig** das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird *ein* Schuldverhafteter des Herrn sein, *sowohl* des **Leibes** als auch des **Blutes** des Herrn.

ὥστε ὅς ἂν ἐσθίῃ τὸν
ἄρτον ἢ πίνη τὸ ποτήριον
τοῦ κυρίου ἀναξίως ἔνοχος
τοῦ κυρίου ἔσται τοῦ
σώματος καὶ τοῦ αἵματος
τοῦ κυρίου

[Worte fehlen in AB]

unwürdig - ἀναξίως (*anaxiōs*) - in unangemessener Weise (THK); in unangemessener Haltung (BW).

1K11.20-22 - Paulus zieht jetzt die Schlussfolgerung aus den vorher angeführten Miss-Ständen (z.B. egoistisches Feiern, Arme verachten, Berauschtsein).

1K8.11,12 - ein solches Verhalten gegen den Bruder ist eigentlich, wie bereits in Kap. 8 in anderem Zusammenhang genannt, eine Geringschätzung des Opfers Jesu.

2M30.20,21; MA1.7 - schon im AB erforderte der Umgang mit dem Altar (Tisch JHWH's) besondere Beachtung.

- Es geht dabei nicht um die eigene Person, denn → M8.8; R3.10 - aus sich selber heraus ist niemand würdig. 1K1.30 - Er ist unsere Gerechtigkeit und Heiligung. K1.12 - Er hat uns tauglich gemacht.

- sondern um → **Leib** und **Blut** - J20.2; 19.34 - da Leib und Blut des Herrn buchstäblich nicht mehr da sind, geht es um die symbolische Darstellung der Rettungsvorkehrung Gottes in Christus, die missachtet wird. H10.28-31 - es geht um das Blut des NB, auf dessen Wirkung während des Herren-Mahles hingewiesen wird. 1K10.16 - und um die Tatsache der Gemeinschaft des Leibes und Blutes.

Zit. HM: "Die Unwürdigkeit, von der Paulus spricht, besteht keineswegs in

irrigen oder schwankenden Ansichten über die dogmatische Fassung, also im "Unglauben", auch nicht in der Unfähigkeit trotz besten Willens, die Andacht andauernd in vollkommener Stärke festzuhalten, nicht einmal in bösem Gewissen wegen anderweiter Sünden (vgl. zu 5.11), sondern nach 21f 29^b lediglich in der bewussten Verachtung oder mindestens Gleichgültigkeit gegen das Heilige und die darin angedeutete Wohlthat Christi."

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl".

1K 11:28

Ein Mensch **prüfe sich** aber **selber**, und also esse er ^{aus}von dem Brot und trinke aus dem Kelch.

2K13.5; 1J3.20

δοκιμαζέτω δὲ ἄνθρωπος ἑαυτὸν καὶ οὕτως ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω καὶ ἐκ τοῦ ποτηρίου πινέτω

sich selber prüfen - 1K11.20,21,27a - die Selbst-Prüfung betrifft die Würdigkeit, wie sie in V. 27 beschrieben ist.

1K6.15,16 - inwieweit geistliche Hurerei durch eine Selbstprüfung festgestellt werden kann, bleibt wohl offen; jedenfalls ist eine solche Prüfung durch anderer aber ausgeschlossen. (Desh. sind ja auch die in V. 30 beschriebenen Folgen so drastisch); vgl. a. G6.4.

1K5.12 - das Wort: "Ihr richtet die, die drinnen sind", ist nicht gegen das Wort von der Selbst-Prüfung auszuspielen. In 1K5 geht es um buchstäbliche Hurerei, und nicht um Glaubensfragen.

Zit. THK: "Erst nachdem man sich darüber Rechenschaft abgelegt hat, ob man mit der eigenen Art des Feierns dem Sinn des Mahles, wie er im Brot- und Becherwort (V.24f) enthalten ist, gerecht wird, kann man das Mahl in angemessener Weise feiern."

Zit. HM: "Die Selbstprüfung, welche P in 28 fordert, richtet sich, da 29 auf 27 zurückgreift, einzig auf die beschriebene Würdigkeit, d.h. auf das Vorhandensein einer ehrfurchtsvollen Stimmung. Und Platz greifen kann sie kaum vor Beginn der Feier, da zu Hause sich doch schwerlich Jemand schon hätte sagen müssen, dass er bis dahin die rechte Stimmung in sich zu erzeugen nicht vermöchte."

Zit. WOB 1/289: "Das Ungesäuerte, das bei diesem Festfeiern Bedeutung hat, ist nicht mehr ein besonderes Speisegebot [2M12.8], sondern das Gebot der Aufrichtigkeit und Wahrheit und der Ausschluss von Übelhaftigkeit und Bosheit. Diese Prüfung darf jeder bei sich selbst vornehmen, ehe er sich am Essen und Trinken dieser Feier beteiligt :1K11.28,29."

S. a. im Anhang die Abhandlung: "Das Herren-Mahl".

1K 11:29

Denn der Essende und Trinkende, isst und trinkt sich selbst sein **Urteil**, wenn er den **Leib** nicht **unterscheidend beurteilt**.

R2.2; 1K11.24

ὁ γὰρ ἐσθίων καὶ πίνων * κρίμα ἑαυτῷ ἐσθίει καὶ πίνει μὴ διακρίνων τὸ σῶμα **

*(R - ἀναξίως)

***(R - τοῦ Κυρίου)

Urteil - κρίμα (*krima*) - der Gericht verhängende Richterspruch R2.2, auch richtendes Wort einer Person M7.2. (WOKUB/781). Zu unterscheiden von κρίσις (*krisis*) Gericht. – **Gericht** ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413).

beurteilen - διακρίνω (*diakrino*) 19x - w. durchurteilen; je nach Zusammenhang auch *zweifelnd* beurteilen; unterscheiden; es sollten alle Fakten in Betracht gezogen werden, um zu einer zweifelsfreien Entscheidung zu kommen.

(Alle Vorkommen als Verb: M16:3; 21:21; MK11:23; A10:20; 11:2,12; 15:9; R4:20; 14:23; 1K4:7; 6:5; 11:29,31; 14:29; JK1:6; 2:4; JD9,22).

H10.29; 1K11.30 - wer das Blut des Bundes geringachtet, wird eine entsprechende Erstattung erhalten (vgl. R1.18 [KK]; R2.5 [KK]).

Leib - σῶμα (*sōma*) - der Leib, der missachtet werden kann, stellt sich vielfach dar:

- K1.22; H10.10; 1P2.24 - der "Opfer"-Leib des Herrn, i.V.m. dem Geschehen auf Golgatha (vgl. M26.12; 27.58,59).
- 1K10.16; 11.24 - das Brot als Symbol des Leibes.
- E1.22,23; 4.4,12 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) [vgl. K1.24].
- P3.21 - der Leib der Herrlichkeit.

1K 11:30

viele - 1K10.5-10; L13.1-5 - ungebührliches Verhalten gegenüber

Deshalb sind **viele** unter euch **Schwache** und **Sieche**, und ziemlich **viele** sind **entschlafen**.

1TH4.13; EH3.2,19; LB89.31-35; H3.17; AM3.2

διὰ τοῦτο ἐν ὑμῖν πολλοὶ ἄσθενεῖς καὶ ἄρρωστοὶ καὶ κοιμῶνται ἱκανοί

den Heilstatsachen Gottes führte offensichtlich zu einem kollektiven Gerichtshandeln Gottes unter den Korinthern.

entschlafen - κοιμάομαι (*koimaomai*) 18x - das Wort hat im NT 15x die Bedeutung von "sterben" und 3x von "schlafen". (M27:52; 28:13; L22:45; J11:11f; A7:60; 12:6; 13:36; 1K7:39; 11:30; 15:6, 18, 20, 51; 1TH 4:13ff; 2P3:4).

Zit. EC: "Solche Verurteilung erstreckt sich in Korinth ganz real bis ins Leibliche hinein. Der Herr selbst vollzieht das Urteil: Die »Schwachen und Kranken« und »ein gut Teil« Verstorbene zeigen das. Wie oberflächlich und leichtsinnig sind wir geworden?! Dieser Gedanke, dass körperliche Leiden, Krankheiten, ja der Tod Züchtigungsurteile des Herrn sind, liegt uns so fern. Paulus verweist mit großem Ernst auf das Erziehungshandeln des Herrn gerade an seiner Gemeinde."

schwach, siech, entschlafen - H12.5-11 - gehört solches zur Erziehung der Söhne? Wenn ich Paulus nicht falsch verstehe, ja! (Vgl. 11.32).

K1.24 - aber nicht alle Leiden oder Drängnisse sind Erziehungsmittel in diesem Sinne.

R5.3-5 (KK) - sondern sie gehören auch zu der Stufenleiter, die zur Herrlichkeit führt, und dienen somit der Zubereitung.

Folgende *Stufen stellen sich (R5.3,4) dar:

- | | |
|-----|-------------------------------------------|
| 4 - | ERWARTUNG der Herrlichkeit. |
| 3 - | BEWÄHRUNG , dies bewirkt |
| 2 - | AUSHARREN , dies bewirkt |
| 1 - | DRÄNGNISSE bewirken als Grundstufe |

*(Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.)

1K 11:31

Wenn **wir** uns aber selber **beurteilen**, so würden wir nicht **gerichtet**.

εἰ δὲ ἑαυτοὺς διεκρίνομεν οὐκ ἂν ἐκρινόμεθα

wir - R3.10,23 - Paulus schließt sich mit ein, wie er es auch später im Römerbrief erklärt.

beurteilen - s. bei 1K11.29 (KK).

1K11.28, 20,21 - das prüfende Selbsturteil betrifft im Nahzusammenhang unsere Einstellung zum Herren-Mahl und zu den übrigen Teilnehmern.

1K 11:32

Werden **wir** aber **gerichtet**, so werden vom ^oHerrn **erzogen**, auf dass wir **nicht** ^zs mit dem Kosmos **verurteilt** werden.

VG3.11; 1P4.17; H12.5-11; 2P 3.7; EH3.19; JD24

κρινόμενοι δὲ ὑπὸ τοῦ κυρίου παιδεύομεθα ἵνα μὴ σὺν τῷ κόσμῳ κατακριθώμεν

richten / beurteilen - κρίνω (*krinō*) - zur Wortbedeutung beachte die Verwendung bei R14.4,5 (KK).

Zit. HL: "Entweder Selbstgericht oder Gottesgericht. Kein Heil ohne Gericht. ... Als Gläubige werden wir vor dem Gericht über die Welt (Kosmos) bewahrt. Daher ist Selbstgericht so wichtig."

Zit. EC: »Sich selbst richten« steht hier im Sinn von »sich selbst auf seinen Wert hin beurteilen« - und das kann vor den Augen des Herrn bei ehrlichem Tun ja nur meine Unwürdigkeit erweisen. Wer sich aber in seiner selbstgezimmerten »Würdigkeit« gefällt, den richtet der Herr.«

erziehen - T2.11,12 - die erschienene Gnade (in Person der Herr) erzieht uns.

H12.10 - das richtende Erziehen hat das Ziel, nicht dem Kosmos gleichgestellt zu werden, sondern als Heilswerkzeug zu dienen und an Seiner Heiligkeit Anteil zu bekommen.

nicht verurteilt - J5.24; 1P4.17; H12.5-8 - weil die ἐκκλησία (*ekklēsia*) bereits im irdischen Leben gerichtet (zurechtgebracht) worden ist (vgl. 5M8.5; VG3.12).

1K6.2,3; 2K5.10 (KK) - desh. sind Leibesglieder Mitrichtende auf dem Thron.

1K 11:33

Darum, **meine Brüder**, wenn

Paulus nimmt hier die Gedanken der Verse 17,20-22 wieder auf.

ihr zusammenkommt, ^hum^d zu essen, **wartet** aufeinander.

M26.26

ὥστε ἀδελφοί μου συνερχόμενοι εἰς τὸ φαγεῖν ἀλλήλους ἐκδέχεσθε

1K 11:34

Wenn jemand hungrig ist, so esse er **daheim**, auf dass ihr nicht hinein in **Gerichtsurteil** zusammenkommt. Das **Übrige**^{pl} aber werde ich anordnen, wenn ich **gekommen** sein werde.

1K7.17; 11.29; 16.2,5

εἰ τις πεινᾷ ἐν οἴκῳ ἐσθιέτω ἵνα μὴ εἰς κρίμα συνέρχησθε τὰ δὲ λοιπὰ ὡς ἂν ἔλθω διατάξομαι

meine Brüder - die Anrede bewirkt zweierlei:

- 1K4.14,15 - sie hebt die enge Verbundenheit des Apostels mit der *örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*) in Korinth hervor, deren geistlicher Vater er ist. *[s. 2TH1.1 {KK}]
- 1K10.16,17 - die Familiäre Gemeinschaft wird betont, die ein gegenseitiges Ausgrenzen nicht erlaubt.

warten - ἐκδέχομαι (*ekdechomai*) 6x - empfangsausgerichtet (DÜ); auswarten (PF).

Zit. EC: "Es ist die einfachste Regel, wenn die Spaltungen und Streitigkeiten überwunden werden sollen, dass einer auf den andern »wartet« und so auf ihn Rücksicht nimmt, so dass nicht jeder für sich oder in abgesonderten Gruppen das Essen einnimmt. Am »Aufeinander-Warten« wird die brüderliche Liebe wieder eingeübt."

daheim - 1K11.22a - wer nicht warten kann, bis das Gemeinschaftsmahl beginnt, der soll zu Hause essen.

Gericht / Urteil - κρίμα (*krima*) - s. bei 1K11.29 (KK).

1P4.17 - denn das *Gerichtsurteil* fängt bei Seinem Haus an.

kommen - 1K4.19 - Paulus hat offensichtlich nur die größten Missstände in seinem Brief behandelt, die **übrigen** Punkte will er so schnell wie möglich bei seinem persönlichen Besuch klären.